



**INTEGRIERTES KOMMUNALES  
ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)**

**Auftaktveranstaltung**

am 23.09.2014

Stadthalle Runkel

**ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE**





## **Auftaktveranstaltung**

### **Zusammenfassung der Ergebnisse**

**Ort:** Stadthalle Runkel  
**Zeit/Dauer:** 19:00 bis 21:00 Uhr  
**Teilnehmer:** 70 Personen  
**Bearbeitung:** Hartmut Kind, Lisa Peter

#### **1. BEGRÜSSUNG**

Herr Bürgermeister Friedhelm Bender ist hocherfreut über die rege Beteiligung an der Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung des Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) der Stadt Runkel. Neben der Bürgerschaft begrüßt der Bürgermeister die Vertreter des Büros SP PLUS, Bad Nauheim (Moderationsbüro) und des Büros ROB aus Schwalbach (Städtebaulicher Fachbeitrag), ferner die Herren Eckart Mascus und Gottlieb Schmitt vom Fachdienst Landentwicklung und Denkmalschutz beim Landkreis Limburg-Weilburg. Ebenfalls begrüßt er auch Frau Königstein, die mit der Planungsgemeinschaft Steinberger & Partner die Beratung für die privaten Maßnahmen übernimmt.

Mit der Dorfentwicklung bestehe für die Stadt eine einmalige Chance, die „Entwicklung gemeinsam in die Hand zu nehmen“ und Fördergrundlagen für öffentliche und auch private Maßnahmen zu erhalten, so Herr Bender. Nicht mehr nur ein Stadtteil sei im Dorfentwicklungsprogramm, sondern alle Stadtteile der Stadt Runkel.

Er bittet die Bürgerinnen und Bürger sich aktiv in den Beteiligungsprozess miteinzubringen und sich zu engagieren. Er ruft den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung zu: „Es muss sich etwas tun, möge es gelingen, es liegt in unseren Händen!“

#### **2. FÖRDERUNG DER DORFENTWICKLUNG IN HESSEN**

Eckart Mascus und Gottlieb Schmitt stellen die Grundzüge des Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes vor und die Zielsetzungen, die mit dem Verfahren verbunden sind.

Hauptaufgabe sei, dass die Innenentwicklung in den Dörfern gestärkt werden müsse, die Themen „Gebäudeleerstand“, „Nahversorgung“, „Mobilität“, „Energie“ sowie das „Bürgerschaftliche Engagement“ würden im IKEK-Prozess im Rahmen der Veranstaltungen aufgegriffen und von den beteiligten Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

Des Weiteren wird über den aktuellen Stand der neuen Richtlinie zum Hessischen Dorfentwicklungsprogramm unterrichtet. Demnach können Bauherren/Eigentümer für private Maßnahmen, die im Bereich ihrer Anwesen/an ihren Gebäuden durchgeführt werden sollen, eine Förderung in Höhe von 35 % der förderfähigen Netto-Baukosten erhalten, maximal 45.000 € (netto). Die Bagatellgrenze liegt bei 10.000 € netto.

In einer weiteren Veranstaltung, die zu einem späteren Zeitpunkt folgen wird, wird über die private Förderung unterrichtet.



### **3. STÄDTEBAULICHER FACHBEITRAG UND FÖRDERUNG PRIVATER MASSNAHMEN**

Herr Rüttinger erläutert stellvertretend für das Büro ROB die Grundzüge und Inhalte des Städtebaulichen Fachbeitrages, der parallel zum IKEK erstellt wird. Neben den Plänen zur Abgrenzung der Fördergebiete in den Stadtteilen werden die „Kriterien zur ortstypischen Bauweise“ im Bericht dargestellt, die die Grundlagen für die Förderung privater Maßnahmen bilden werden.

Ein erster Entwurf der Abgrenzung der Fördergebiete wird während der Veranstaltung vorgestellt. Herr Rüttinger verweist auf die ausgehängten Plandarstellungen.

Sobald von Seiten der Wirtschafts- und Infrastrukturbank (WIBank), der Förderbank des Landes Hessen, die Genehmigung für die Abgrenzungspläne erteilt wird, kann auch die Beratung privater Bauherren erfolgen.

Für Fragen stehen hierzu Herr Gottlieb Schmitt von der DE-Fachbehörde und Frau Michaela Königstein von der Planungsgemeinschaft Steinberger & Partner zur Verfügung. Die Kontaktdaten der Ansprechpartner sind der Website der Stadt Runkel zu entnehmen.

(<http://runkel-lahn.de/sonstiges/ikek/FlyerAnsprechpartner.pdf>)

### **4. ERSTELLUNG EINES INTEGRIERTEN KOMMUNALEN ENTWICKLUNGSKONZEPTES (IKEK)**

Der Moderator Hartmut Kind erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Vorgehensweise zur Erstellung des Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes und informiert über die verschiedenen Veranstaltungen, die im Laufe des Verfahrens mit den Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt werden.

Nach den durchzuführenden lokalen Veranstaltungen in den Stadtteilen mit einem Ortsrundgang und anschließendem Workshop werden im Folgenden bis zu 6 IKEK-Foren durchgeführt. Hierzu bittet der Moderator die Bürgerschaft, sich aktiv an den lokalen Veranstaltungen und den IKEK-Foren zu beteiligen.

Zur Vorgehensweise im IKEK-Verfahren wird von Seiten des Moderators erläutert, dass die Analyse von Stärken, Schwächen und Projektideen auf Stadtteilebene mit einer gesamtkommunalen Bestandsaufnahme zusammengeführt wird und so übergeordnete Ziele und gesamtkommunale Themenbereiche herausgearbeitet sowie Leit- und Startprojekte entwickelt werden. 12 Themen der Stadtentwicklung bilden den inhaltlichen Rahmen, die in den Lokalen Veranstaltungen und in den IKEK-Foren gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert werden.



Hinsichtlich der Lokalen Veranstaltungen in den Stadtteilen werden folgende Termine angekündigt:

Stadtteil	Termin	Treffpunkt
Hofen	Donnerstag, 02.10.2014, 18:00 Uhr	BGH Hofen
Ennerich	Samstag, 04.10.2014, 10:00 Uhr	BGH Ennerich
Eschenau	Samstag, 04.10.2014, 14:00 Uhr	BGH Eschenau
Schadeck	Dienstag, 07.10.2014, 18:00 Uhr	Bushaltestelle Mittelstraße, anschl. Workshop im Haus der Vereine Schadeck
Wirbelau	Donnerstag, 09.10.2014, 18:00 Uhr	Stadthalle Wirbelau
Steeden	Samstag, 11.10.2014, 10:00 Uhr	Mattesplatz, anschl. Workshop im BGH Steeden
Runkel	Samstag, 11.10.2014, 14:00 Uhr	Rathaus, Burgstr. 4, anschl. Workshop in der Stadthalle Runkel/Clubraum
Dehrn	Montag, 13.10.2014, 18:00 Uhr	BGH Dehrn
Arfurt	Dienstag, 14.10.2014, 18:00 Uhr	BGH Arfurt

## 5. EINE KLEINE AUFGABE: WELCHE ERWARTUNGEN HABEN DIE BETEILIGTEN BÜRGERINNEN UND BÜRGER AN DIE DORFENTWICKLUNG?

Die Fragestellung „Welche Erwartungen haben Sie an die Dorfentwicklung?“ wurde an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung gestellt. Auf 3 Karten sollten die Anwesenden ihre Vorstellungen zur Dorfentwicklung festhalten und sie anschließend an PIN-Wänden präsentieren.

Folgende Ergebnisse wurden festgehalten:

### Arfurt

- zügige Bearbeitung (weniger als 4 Monate)

#### *Kommunikation, Dorfgemeinschaft, Treffpunkte und Kultur*

- Gestaltung der markanten Dorfplätze (Lindenplatz, Bereich Kirche)
- Steigerung der Attraktivität für junge Familien

#### *Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr*

- Beseitigung von „Schandflecken“ im Dorf
- Erneuerung des Straßenbelags im Bereich der Feuerwehr
- Sanierung leerstehender Gebäude
- Anbieten von Wohnraum für junge Familien (Erhalt der vorhandenen Kita und Schule)
- Konzept Fußgänger/Fahrradbrücke Arfurt-Villmar realisieren

#### *Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung*

- Aufwertung der städtischen Liegenschaften

#### *Tourismus und Freizeit*

- Anschluss Arfurts an den Lahnwanderweg mittels Fußgängersteg



### Dehrn

#### *Kommunikation, Dorfgemeinschaft, Treffpunkte und Kultur*

- Zuzug von jungen Familien fördern
- Einbau einer Konzertbühne in das Bürgerhaus Dehrn
- Weiterentwicklung Dorfplatz
- Aufwertung der Zuwegung zur Nikolauskapelle
- Aufwertung der Burgfriedenstraße als alte Dorfstraße unter dem Schloss
- Weiterentwicklung „Dorf-Flyer“ für Neubürger
- Stärkung/Förderung des örtlichen Vereinslebens

#### *Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr*

- Ausbau und bessere Vernetzung ÖPNV
- Sanierung der Straßen
- keine Traglauferhöhung Lahnbrücke
- Erhöhung der Wohnqualität untere Steingasse/Burgfriedenstraße
- Verkehrsplanung für die Steingasse (Probleme durch Gemengelage LKWs, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen)
- Verkehrsentlastung des Ortskerns
- Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (z.B. Bürgersteige)
- Einrichtung eines Fußgängerüberweges
- Schließen von Baulücken im Ortskern
- Sanierung alter Gebäude
- Neubau der Südumgehung mit neuer Lahnbrücke
- Mehr grüne Lungen im Ortskern/im Ort

#### *Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung*

- Erhaltung von Handwerkerbetrieben und Dienstleistungen

#### *Tourismus und Freizeit*

- Förderung des Tourismus
- Einrichtung von Ferienwohnungen
- Festplatzgestaltung als Multifunktionsfläche, Eislauffläche für Wintersport, Naherholung, Aktionsfläche für Jugend
- Einbeziehung der Lahn in die Naherholung (Aufwertung und Umgestaltung Anlagesteg, Einrichtung eines Bade- und Schwimmbades mit Holzliegesteg für die Jugend)
- Rundwanderwege in der Gemarkung Dehrn
- Einrichtung eines Grillplatzes
- Schloss Dehrn stärker touristisch nutzen



## **Ennerich**

### *Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr*

- Barrierefreiheit ausbauen
- Kinderspiel auf den Nebenstraßen ermöglichen
- Verkehrssicherheit in der Limburger Straße erhöhen
- Regelung der Verkehrssituation am „Kirchberg“
- Emsbachbrücke gestalten
- Verkehrskonzept Zufahrt Neubaugebiet „Schlossersgraben“
- Pflanzung von Bäumen in der Limburger Straße

### *Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung*

- Ausbau der DSL-Breitband-Versorgung

### *Tourismus und Freizeit*

- Einrichtung eines Bewegungsparcours

## **Eschenau**

### *Kommunikation, Dorfgemeinschaft, Treffpunkte und Kultur*

- Erneuerung des Dorfplatzs
- Erhaltung des Backhauses

### *Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung*

- Ausbau der DSL-Breitband-Versorgung
- Erhaltung der Mühle (u.a. für Stromerzeugung)

## **Hofen**

### *Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr*

- Verbesserung der Verkehrssituation
- Schaffung von Parkmöglichkeiten

### *Tourismus und Freizeit*

- Ausbau der Rad- und Wanderwege



### Runkel

- Ideen der Bürger miteinbeziehen
- Beteiligung aller Bürger: Ideen von Jugendlichen und Kindern sammeln

#### *Kommunikation, Dorfgemeinschaft, Treffpunkte und Kultur*

- Steigerung der Lebensqualität in der Altstadt
- Optische Aufwertung, Verschönerung der Altstadt
- Pflege der öffentlichen Freiflächen
- Vernetzung aller Bürger-Generationen (Alt und Jung)
- Einrichtung eines Kinder- und Seniorenspielplatzes in der Altstadt
- Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses
- Förderung von Alten-WGs/Wohngruppen für Ältere
- Einrichtung eines Bürgerbüros für alle Stadtteile
- Bessere Integration Zugezogener

#### *Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr*

- Einrichtung von Fußgängerüberwegen
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung
- Schaffung von Parkraum in der Kernstadt
- Beseitigung des Unfallschwerpunktes Heerstraße/Kreisstraße (Höhe Getränkehandel Königsstein)
- Verbesserung der Busverbindungen in den Ortsteilen
- Bessere Anbindung an die Zugverbindungen nach Wiesbaden oder Frankfurt a.M.
- Wiederbelebung der leerstehenden Wohnhäuser in der Altstadt
- Kommunale Infrastruktur beleben und erhalten (Arzt, Apotheke, Einkaufsmöglichkeiten)
- Verbesserung der Versorgung (z.B. Restaurants, Metzger etc.)
- Sanierung der Stadtmauer Runkel
- Sanierung der Signalmeisterei am Ende der Bahnhofstraße und des Gebäudes an der Schleuseninsel

#### *Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung*

- Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden

#### *Tourismus und Freizeit*

- Attraktivität Runkels für den Fremdenverkehr stärken
- Etablierung zusätzlicher gastronomischer Einrichtungen (Lokale)
- Ausbau der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche
- Aufwertung der Sportanlagen (Bolzplatz, Beachvolleyballplatz etc.)



### Schadeck

#### *Kommunikation, Dorfgemeinschaft, Treffpunkte und Kultur*

- Stärkung des Zusammenhalts
- Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses (siehe Beispiel Löhnberg) in Schadeck
- Unterstützung beim Ausbau zu einem Kulturzentrum, Treffpunkt für alle
- Neugestaltung der Dreispitz
- Schaffung und Gestaltung eines zentralen Dorfplatzes (echt und gemütlich) im „alten Ortskern“ (Haus der Vereine zu weit außerhalb und zu unpersönlich)
- Sauberkeit im öffentlichen Raum

#### *Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr*

- Bessere Beleuchtung des Schadecker Treppchens in der Nacht
- Ausbau der Angebote der öffentlichen Verkehrsmittel (insbesondere nachts)
- Sanierung bestehender Gebäude im Ortskern
- Interesse an alter Bausubstanz bei jungen Familien wecken
- Steigerung der Lebens- und Wohnqualität im Ortskern
- eine generell offene Kommunikation zwischen Stadt und Denkmalschutz
- Beseitigung von Bauruinen

#### *Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung*

- Stoppen der Lärmbelästigung aus dem Industriegebiet Kerkerbach
- Durchführung eines kommunalen Tags der Nachhaltigkeit (einmalig oder jährlich) z.B. mit den Themen „Vegetarisches Essen“, „Energiesparen: Was kann jeder einzelne tun?“

#### *Tourismus und Freizeit*

- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche schaffen (z.B. Bolzplatz, Jugendraum)
- Sportplatz umfunktionieren/neu gestalten (z.B. Mountainbike-Hindernisparkours, Abenteuerspielplatz)
- Wanderwegezugang zu dem „Steinbruch“ hinter dem neuen Weinberg als Touristenaussichtsplatz (wie auf den alten Fotos)





### Steeden

#### *Kommunikation, Dorfgemeinschaft, Treffpunkte und Kultur*

- Einbeziehung örtlicher Spezialisten
- Unterstützung für junge Familien

#### *Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr*

- Erhaltung historischer Bausubstanz (auch ohne Denkmal)
- Einrichtung eines Fußgängerüberweges im Ortskern

#### *Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung*

- Informationen über den Klimawandel in Verbindung mit Baukultur bereitstellen
- Stärkung des Schulstandortes

### Wirbelau

#### *Kommunikation, Dorfgemeinschaft, Treffpunkte und Kultur*

- Erneuerung des Dorfgemeinschaftshauses und des Kindergartens
- Stärkung des „Wir-Gefühls“ und der Dorfgemeinschaft

#### *Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr*

- Schaffung eines lebendigen und liebenswerten Ortskerns
- Sanierung des Ortskerns (auch Abriss)
- Verbesserung der Leerstandssituation

#### *Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung*

- Verbesserung der DSL-/Breitband-Verfügbarkeit und der Mobilfunk-Netzabdeckung